Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 31 (1955-1956)

Heft: 9

Rubrik: Kriegsgeschichtliche Daten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberstkorpskommandant Gübeli 70jährig.
Am 28. Dezember beging in Luzern, wo er im Ruhestand lebt, der ehemalige Kommandant des 2. Armeekorps, Oberstkorpskommandant

Alfred Gübeli

seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar trat im Jahre 1949 von seinem Kommando zurück.
Photopreß.

der Gegner zu umfassen oder zu durchbrechen versuchte; neue technische Mittel, Panzer und Flugzeuge, griffen ein und schufen neue Möglichkeiten. – Die Kunst der Bearbeitung dieses gewaltigen Stoffes fand der Verfasser in der Auswahl der typischen Beispiele, die er an Hand von klaren Skizzen kurz und treffend schildert und dabei bestrebt ist, Lagebeurteilungen, Befehle und Lehren möglichst im Wortlaut der Feldherren wiederzugeben. Dadurch gewinnt der Leser einen unmittelbaren Einblick in die Ueberlegungen, die angestellt, und die Entscheidungen, die getroffen wurden. – Der Verfasser nennt zwar seine Arbeit nur eine Studie. Wer sie aber studiert, wird daraus Gewinn ziehen, wie aus einem Lehrbuch der Taktik, denn deren Grundlagen sind gleich geblieben, nur die Mittel und die Maße haben sich geändert. V.

*

Willy Boller: *Hokusai, Meister des japanischen Holzschnittes.* Büchergilde Gutenberg, Zürich. — Eine der schönsten Aufgaben der Kunstliteratur: die Herausgabe einer Hokusai-Monographie, hat endlich ihre Erfüllung gefunden. Mit 21 originalgetreuen fünffarbigen Offset-Reproduktionen (zur Hälfte doppelseitig!) und 65 schwarzweißen Abbildungen in Tiefdruck wird uns die herrliche Vielgestaltigkeit dieses Werkes gezeigt, dessen Spannweite vom poetischen Tier- und Blumenstück über die reine Landschaft bis zur dramatischen Erzählung und zum schreckerregenden Gespensterbild reicht. – Wenn aber die Herausgabe einer Hokusai-Monographie an sich schon ein künstlerisches Ereignis darstellt, so gewinnt das Unternehmen durch zwei Umstände noch an Gewicht: durch die hervorragende Qualität der fünffarbigen und der schwarz-weißen Bildwiedergaben und durch die Persönlichkeit, welche die Bildauswahl bestimmte und den Band mit einer souveränen Darstellung von Hokusais Leben und Werk (1760—1859) einleitet. Denn der weltbekannte Sammler Willy Boller (Baden) zählt heute unstreitig zu den ersten Kennern der japanischen Kunst. – Dank seiner Mitarbeit wurde diese Hokusai-Monographie nicht nur zu einem prachtvollen Kunstbilderbuch, sondern zu einem Standardwerk, das den strengsten Ansprüchen des Kunstliebhabers genügt. B. G.

*

Max Pfister: *Der Zürichsee.* Verlag Paul Haupt, Bern. — Wissen Sie, daß der Zürichsee für den Naturforscher der interessanteste Seetypus ist weit und breit? Daß er im Mittelalter eine Hauptverkehrsstraße war zwischen Nord und Süd? Kennen Sie seine Bedeutung in der deutschen Literaturgeschichte? – Drei Fragen von vielen, über die Ihnen das neue *Zürichsee*-Heimatbuch von Max Pfister, ein Großband in der Reihe der bekannten Schweizer Heimatbücher, interessante und unerwartete Auskunft gibt. Wie anschaulich und lebendig weiß uns dieses Zürichseeebuch über die Natur, die Entstehung des Sees, seine Flora und Fauna zu berichten, wie interessant aus seiner Geschichte, der Fischerei und Schiffahrt in alter Zeit zu erzählen, und uns über die Kultur am See, das volkstümliche Zürichseehaus, die Landsitze, Bräuche, die geistesgeschichtliche Bedeutung Aufschluß zu geben. – Wirkungsvoll wird dieser Text ergänzt durch eine vorzügliche Bilderfolge von 64 Tiefdruckbildtafeln, eine Farbtafel, 12 Textzeichnungen, drei ganzseitige Kartenskizzen! Welcher Freund der Natur, der Geschichte, der Kultur hätte an diesem Bildwerk nicht seine große Freude! ap.

*

James F. Cooper: *Lederstrumpf-Erzählungen* der Büchergilde Gutenberg, Zürich. — Seit Generationen sind die «Lederstrumpf-Erzählungen» des nordamerikanischen Schriftstellers James F. Cooper (1789—1851) aus der Bibliothek des Jugendlichen nicht wegzudenken. Sie sind der Ausgangspunkt des Indianerromans und in mancher Beziehung dessen Inbegriff. Cooper ist hundertfach nachgeahmt worden, doch haben die «Lederstrumpf-Erzählungen» die meisten Nachschöpfungen überlebt. – Der Verfasser hat viele Einzelheiten aus persönlicher Anschauung kennengelernt, ist er doch nahe der damaligen Westgrenze Nordamerikas aufgewachsen. Mit «Lederstrumpf» hat er dem damals berühmtesten Pfadfinder, Daniel Boone, ein Denkmal gesetzt. Die Erzählungen sind nicht in einem Zuge entstanden, sondern erst im Laufe von 18 Jahren zu einem Zyklus vervollständigt worden. B. G.

*

Schweiz. Stiftung für alpine Forschung: *Berge der Welt 1955.* Büchergilde Gutenberg, Zürich. — Der 10. Band «Berge der Welt» legt in eindrücklicher Weise Zeugnis ab von den alpinen Großtaten des Jahres 1954. Die bedeutendsten Fachleute auf dem Gebiete des Alpinismus berichten über ihre Kundfahrten und geben so dem Werk Form und Gestalt. – Der Siegerbericht der italienischen K2-Expedition (8611 m, zweithöchster Gipfel der Welt) packt durch sein Pathos und seine Dramatik, während der viel leiser gehaltene Rechenschaftsbericht der österreichischen Klein-Expedition auf den Cho-Oyu (8153 m) den Leser durch seine zarte und poetische Tonart anspricht. – Der 10. Band dieser Reihe verdient das Prädikat «gediegen»; er gehört zum besten, was die alpine Literatur heute vorzulegen vermag! B. G.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

17. Januar 1945:
Die Russen erobern Warschau;

22. Januar 1944:
Alliierte Landung in Anzio und Nettuno;

23. Januar 1943:
Die Britische 8. Armee besetzt Tripolis;

25. Januar 1915:
Deutsch-österreichische Karpatenoffensive.

Schweizerische Militärnotizen

Gestützt auf den Beschluß der Bundesversammlung vom 18. September 1952 über die Dienstleistung der Angehörigen des Hilfsdienstes hat der Bundesrat die Ausführungsvorschriften erlassen. Im gleichen Beschluß sind die Dienstleistungen sowohl der männlichen Angehörigen des Hilfsdienstes als auch der Angehörigen des Frauenhilfsdienstes sowie derjenigen der freiwilligen Sanitätshilfe geregelt. Für die verschiedenen Hilfsdienst-Gattungen wird, soweit überhaupt Instruktionskurse notwendig sind, die Dauer der Einführungskurse, der Fachkurse, der Kaderkurse I und II, der Ergänzungskurse sowie der Technischen Kurse für Kader und Spezialisten festgelegt.

Oberstkorpskommandant Constam 70jährig.
Am 15. Dezember feierte in Küsnacht bei Zürich Oberstkorpskommandant

Herbert Constam

seinen 70. Geburtstag. Nach juristischen Studien in Zürich und Göttingen schlug der Jubilar die militärische Laufbahn ein. Er war als Instruktionsoffizier nacheinander Kommandant der Schießschule Walenstadt und der Zentralschulen in Thun. 1938 wurde er zum Oberstdivisionär befördert und übernahm das Kommando der 6. Div. Von 1944 bis zur Erreichung der Altersgrenze, Ende 1950, befehligte er als Oberstkorpskommandant das 3. Armeekorps.
Photopreß